

# ***Gemeindebrief***

***für***

## ***Nordschleswig***



***Ausgabe November - Februar 2022***

***Heft Nr. 6***



## Inhalt

Impressum	Seite 2
Willkommen	Seite 3
Pfarrbezirk Buhrkall	Seite 4-5
Pfarrbezirk Gravenstein	Seite 6-7
Pfarrbezirk Hoyer/Lügumkloster	Seite 8-9
Pfarrbezirk Süderwilstrup	Seite 10-11
Pfarrbezirk Tingleff	Seite 12-13
Termine	Seite 14-17
Aus den Stadtgemeinden	Seite 18-20
Kirche in Nordschleswig	Seite 21
Porträt Mary Tarp	Seite 22-23
Andacht	Seite 24-25
Buchvorstellung	Seite 26-27
Breklumer Mission/Inselmissionsfest	Seite 28-29
100 Jahre Nordschleswigsche Gemeinde	Seite 30
Kontakte	Seite 31
Die letzte Seite	Seite 32



**Impressum**  
 Herausgeber: Nordschleswigsche Gemeinde (NG)  
 V.i.S.d.P.: Mary Tarp, Vorsitzende NG  
 Redaktion: Andrea Kunsemüller, Hiltrud Petersen-Koch  
 Foto Umschlagseite: B. Gade, GemeindebriefDruckerei.de  
 Layout: Hiltrud Petersen-Koch Auflage: 2000 Stück  
 Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

## Zeitenwende

### Zeitenwechsel und Zeitenwende

„Ich bin nämlich eigentlich ganz anders, aber ich komme nur so selten dazu.“ Ein geflügeltes Wort, das dem deutsch schreibenden Ungarn Ödön von Horváth (1901-1938) zugeschrieben wird. Die Redaktion des Gemeindebriefes gibt den Schreibenden ein Wort vor, dass in den einzelnen Beiträgen bedacht werden soll. Und gerade wenn so ein Wort „quer“ liegt, lohnt es sich, sich damit zu beschäftigen. Bundeskanzler Olaf Scholz hat das Wort „Zeitenwende“ sozusagen im Februar 22 „erfunden“, um die Notwendigkeit zu unterstreichen, dass die Politik gezwungen ist, auf die massive Bedrohung durch den Einmarsch Russlands in der Ukraine schnell zu reagieren. Scholz erhielt viel Beifall. Doch - so merkt der Soziologe Hartmut Rosa an - wenn damit gemeint ist, dass wir fortan wieder mit militärischer Ausrüstung in die Logik des Kaltes Krieges zurück verfallen, dann ist dieser Begriff auch zu kritisieren.



Der neue Gemeindebrief erscheint zu kirchlichem Zeitenwechsel, denn mit der Adventszeit beginnt das neue Kirchenjahr. Und hoffentlich nicht so wie im letzten Jahr, wo all die Veranstaltungen und Gottesdienste von Coronabedingungen geprägt waren, bzw. überhaupt ausfielen. Manchmal wünsche ich mir, dass ich selber aber auch all das Krisenhafte um mich herum so ganz anders wäre. Die Geburt zu Weihnachten weist immer wieder auf die Möglichkeit eines neuen Anfanges hin. Herzlich willkommen zu unseren Gottesdiensten und Gemeindetreffen in dieser Zeit des Kirchenjahres.

Ein Gedicht von Carola Moosbach „*Advent vielleicht*“ beschreibt beides, Zeitenwende und Zeitenwechsel, und es beginnt so:

Das wäre schön auf etwas hoffen zu können, was das Leben lichter macht und leichter das Herz, das gebrochene ängstliche und dann den Mut haben die Türen weit aufzumachen und die Ohren und die Augen und auch den Mund nicht länger verschließen. Das wäre schön ...

Matthias Alpen, Senior

## Buhrkall

### Zeitenwechsel

Dieser Artikel entsteht in der Zeit, wenn sich die Stare auf den Feldern sammeln, erst in kleinen Gruppen, dann zu größeren, bis schließlich riesige Starenschwärme entstehen, die wir hier an der Westküste als „sort sol“ (Schwarze Sonne) bewundern können. Für uns wird klar, der Sommer geht unwiederbringlich zu Ende und der Herbst beginnt.



Foto: C. Pfeiffer

Der Herbst ist eine gute Zeit Bäume zu pflanzen. In den letzten beiden Jahren war es nicht möglich, mit den letzten Konfirmandengruppen wie gewohnt Apfelbäume im Byskov in Rapstedt zu pflanzen. Nun soll es wieder geschehen.

In der Coronazeit mußten viele Aktivitäten ausfallen oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Auch Beziehungen konnten oft nur in Distanz gelebt, gemeinsame Erfahrungen nicht mehr geteilt werden. So konnte der Eindruck entstehen, dass man sich fremd wurde und sich nichts zu sagen hatte. Sorgen um die Zukunft der Welt, die großen Themen der Zeit, Klimawandel, Krieg und Flucht nehmen für viele einen großen Stellenwert ein und tragen zur Verunsicherung bei.

Umso wichtiger wird es, behutsam und stabilisierend in das Geschehen einzugreifen. Soziale Kontakte können helfen, Verunsicherungen zu überwinden und Isolierungen aufzubrechen.

Im Pfarrbezirk Buhrkall haben wir damit begonnen, nach den Gottesdiensten zu einem einfachen Kirchenkaffee einzuladen: Zeit für ein Gespräch, eine wertschätzende Begegnung, ein Sichtbarwerden in den Unübersichtlichkeiten, dem komplexen Geschehen.

Auch Traditionen tragen dazu bei, Stabilität und Sicherheit zu vermitteln, zum Beispiel die Konfirmation. So haben sich acht Konfirmanden zum Unterricht angemeldet und bereiten sich auf ihre Konfirmation im Frühjahr 2023 vor.

## Buhrkall

Unsere Konfirmationstermine sind jeweils am Sonnabend,

den 25. März 2023 in Saxburg,  
den 22. April 2023 in Rapstedt,  
den 29. April 2023 in Hostrup.

Die Namen der Rapstedter  
Konfirmanden von links:

Cecilie Marie Nielsen, Kevin Lerche  
Nielsen, Lasse Truelsen Brink, Mads



Doch bis es soweit ist, feiern wir noch Weihnachten. Wir laden ein zu den „Neun Lesungen“ am 29. November um 19.30 Uhr in der Kirche zu Saxburg, einem adventlichen Gottesdienst, in dem 11 Advents- und Weihnachtslieder gesungen werden, die um die neun weihnachtlichen Lesungen herum angeordnet sind.

Doch bevor das neue Jahr 2023 beginnt, in dem die Nordschleswigsche Gemeinde ihr 100-jähriges Jubiläum begeht, steht der Jahreswechsel an und wer mag, schlägt das Gesangbuch auf und liest unter Lied 65 den Bonhoeffer Choral: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag, Gott ist bei uns am Morgen und am Abend und ganz gewiß an jedem neuen Tag.“ So gehen wir, vielleicht nicht sorglos, aber doch getröstet durch die Zeitenwechsel.

Pastor Carsten Pfeiffer



Foto: C. Pfeiffer (beide)

## Gravenstein

## Zwischenzeiten

„Sorgt euch um nichts, sondern lasst in allen Dingen eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren.“ So steht es im Philipperbrief. Das ist leichter gesagt als getan. Von meinem Energieversorger habe ich eine E-Mail mit Energiespartipps bekommen. Vermutlich sorgt er sich darum, dass er sein Geld nicht bekommt. Die Sorgen um die steigenden Strompreise wachsen und wir sollen sparen. Nicht etwa, weil es dem Klima nutzt, sondern weil es zu teuer wird. Aber die Sorgen um den Klimawandel bleiben. Viele haben den Eindruck, dass wir in schwierigen Zeiten leben. Auf der anderen Seite feiern wir gerade, während ich diesen Gemeindebrief schreibe, wieder viele Erntedankfeste - im Pfarrbezirk in der Scheune bei Astrid und Uwe Asmussen, in den Schulen und Kindergärten. Wenn ich die Gabentische anschau, dann leben wir im Überfluss. Reich beschenkt von Gott, der alles wachsen lässt. Außerdem können wir in Nordschleswig neue Zuzügler aus Deutschland begrüßen. Die Schulen in unserem Pfarrbezirk wachsen. Das ist ein Segen für unsere Gemeinde. Junge Familien, also Kinder, Jugendliche und ihre Eltern aus Deutschland kommen in unsere Region, und ich gebe ihnen auch gerne unseren Gemeindebrief. Teilen wir mit ihnen zusammen unseren Überfluss an Erfahrung, unsere Veranstaltungen und die Freude an Gottes Schöpfung und natürlich auch die Sorgen. Viele unserer Gottesdienste und Veranstaltungen sind wie eine Zwischenzeit.

Besondere Tage, an denen wir uns treffen: zum Beispiel zu den gemütlichen Nachmittagen in Gravenstein immer am ersten Dienstag des Monats um 14.30 Uhr und in der Schule Lunden (am 11.10., 24.1., 28.2. jeweils um 14.30Uhr)



Zwei Höhepunkte möchte ich hervorheben:  
den **Weihnachtsmarkt in der Schule Lunden am 17. Dezember 2022 von 16-18 Uhr** - hier die Lucia Mädchen, die traditionell Weihnachten einsingen und den **Gottesdienst mit Krippenspiel am 24. Dezember 2022 um 15 Uhr in der Schlosskirche Gravenstein.**

Foto: Comelia Simon

## Gravenstein

## Konfirmationen in Gravenstein und in Pattburg.

Von links hintere Reihe:  
Peter Phillip Schwarz Jørgensen,  
Magnus Christian Gelstoff Frandsen,  
Kristian Lausten,  
Jonas Ottosen Kleinschmidt,  
Sebastian Staadsen Petersen,  
Jonas Jørgensen,  
Emil Andersen

Von links vordere Reihe:  
Drea Ahlberg Schmidt,  
Isabella Malou Simonsen,  
Jasmin Reichwald Kopp,  
Carla Sølbeck Fink



Konfirmation 2022 in Gravenstein

Foto: K.Riggelsen

Unsere Konfirmationen (diese Fotos stammen daher) haben wir im Frühling gefeiert. Nun haben 26 Jugendliche in Pattburg und Gravenstein mit dem Unterricht begonnen. Die neuen Konfirmanden befinden sich selbst in einer Zeit zwischen Kindheit und Erwachsenwerden. Sie bereiten sich intensiv auf ihre Konfirmation vor.



Konfirmation 2022 in Bau

Foto: f. Hartung

Von links:  
Sebastian Plumhoff  
Hansen,  
Anne Ditte Sønnichsen,  
Niklas Johannsen,  
Julie Tove Bendorff  
Gregersen,  
Insa Neele Stahlhut,  
Lene-Marie Madsen,  
Leon Schlünzen

## Hoyer/Lügumkloster

### Zusammen kommen - Zusammen sein

#### Gemeinde Hoyer/Lügumkloster/Norderlügum feiert zusammen

Gerade haben wir den gemeinsamen Gottesdienst beider Gemeindeteile Hoyer und Lügumkloster/Norderlügum gefeiert. Dieser findet seit Jahren einmal im Jahr im September statt, um den Menschen Gelegenheit zur Begegnung zugeben – bei der großen räumlichen Entfernung eine Idee, die sich bewährt hat. In diesem Jahr waren wir auf Faargaard bei Claus Erichsen zu Gast.



Gottesdienst auf Faargaard September 2022

Foto: M. Alpen

In seiner Predigt ging Pastor Alpen auf das Thema „Grenzen“ ein und bezog sich dabei auch auf das Lied „Meine engen Grenzen“. Danach folgte die Gemeindeversammlung, auf der Ellen Blume über die Gottesdienste und Gemeindegemeinschaft während des letzten Jahres berichtete. In seinem Bericht stellte Pastor Alpen die Frage danach, was die Pandemie für die Gemeindegemeinschaft bedeutet. Bis März waren viele Veranstaltungen nur eingeschränkt möglich. Seit Ostern normalisierte sich das Gemeindeleben. Bedeutet Corona, so verstanden, einen Zeitenwechsel? Wir wollen die Gemeinschaft, gleichzeitig war sie uns verwehrt. Oder anders beschrieben: Viele erlebten die eigenen vier Wände als gemütlichen und sicheren Rückzugsort. Wird es nachher so sein wie vorher? Pastor Alpen verwies darauf, dass die Gründung eines Besuchs-

## Hoyer/Lügumkloster

kreises im vergangenen Jahr für die Gemeindegemeinschaft ein entscheidender Beitrag sei. Den Kirchenvertretern ist der persönliche Kontakt zu den Gemeindegliedern wichtig. Durch die Einrichtung eines Besuchskreises wird dies besser möglich sein.

„Zeitenwechsel“ ist ein unklarer schillernder Begriff. Ganz bestimmt sind wir uns durch die Zeit der Pandemie (noch mal) klarer darüber geworden, wie wertvoll der (persönliche) Austausch und die Begegnungen sind. Wie schön, wenn Zeit zu einem Miteinander in Gemeinschaft wechselt.

Drei der zur Wahl stehenden Kirchenvertreter/-innen wurden unter großem Beifall wiedergewählt: Inge Marie Philipsen, Marion Mikkelsen Ohlsen und Claus Erichsen. Frauke Sørensen hatte sich entschieden, aus dem Pfarrbezirksvorstand auszutreten. Ihr Platz bleibt vorerst vakant, doch in zwei Jahren ist jemand bereit sich wählen zu lassen. Seit 1997 hat Frauke sich für unsere Gemeinde eingesetzt – immer bereit zu helfen, sei es beim Kuchenbacken oder Kartoffelsalat liefern oder bei der Vorbereitung der Goldenen Konfirmationen. Ihr großes Wissen um die Geschichte unserer Gemeinde, ihr phantastisches Gedächtnis, ihre Menschenkenntnis haben uns oft geholfen. Frauke wird im Erntedankgottesdienst entpflichtet und ihr beim Erntekaffee von der Gemeinde für ihren treuen Einsatz herzlich gedankt.

Claus Erichsen erzählte uns sehr anschaulich spannende Geschichten über die Geschichte des Hofes „Faargaard“ und wie er heute bewirtschaftet wird. Der Septembertag war zwar recht kühl, aber die meisten hatten kleidungsmäßig vorgesorgt, und die Atmosphäre war warm und von Herzlichkeit geprägt. Vielen Dank an Claus für seine Gasfreundschaft!

Ellen Blume und Matthias Alpen



Frauke Sørensen und ihr Mann bei der Adventsfeier 2021

Foto: M. Alpen

## Süderwilstrup

## Süderwilstrup

### Zeitenwechsel in Süderwilstrup

Für mich und für den Pfarrbezirk Süderwilstrup ist das Thema „Zeitenwechsel“ gerade aktuell: Ich bin dabei, mich an meine neue Umgebung zu gewöhnen. Ich habe inzwischen in allen vier Kirchen des Pfarrbezirks Gottesdienste gemacht, habe mich vor Ort jeweils gut unterstützt und willkommen gefühlt, und nun geht es mit den Gemeindenachmittagen bzw. -abenden und dem Konfirmandenunterricht los. Wir haben dieses Jahr eine Konfirmandin und einen Konfirmanden in Rothenkrug und außerdem besuchen noch Konfis den Unterricht in Apenrade, die dann aber in Ries konfirmiert werden möchten. Ich habe erste Kontakte geknüpft, die Umzugskisten sind ausgepackt, und ich fühle mich wohl. Allerdings macht mir das Erlernen der neuen Sprache noch Schwierigkeiten, zumal mir klar geworden ist, dass ich eigentlich gleich zwei neue Sprachen lernen müsste, nämlich Dänisch und Sønderjysk! Meine Einführung auf dem Knivsberg am 25.09. wird erst nach dem Redaktionsschluss für diesen Gemeindebrief sein, vielleicht könnt ihr darüber im nächsten Gemeindebrief noch etwas lesen.

Herzliche Grüße aus diesen neuen Zeiten in Süderwilstrup, Euer Pastor  
Jonathan von der Hardt

### Herzliche Einladung zum Hauskreis ins Kelstruper Pastorat

Ein Hauskreis trifft sich, wie schon der Name sagt, regelmäßig in einem privaten Haus. Ich möchte so einen Hauskreis im Pastorat in Kelstrup ins Leben rufen. Wir singen und beten gemeinsam, lesen einen Textabschnitt oder über mehrere Abende fortlaufend auch ein ganzes Buch der Bibel und sprechen darüber, was die biblischen Texte mit uns und unserem Leben zu tun haben. Doch auch der persönliche Austausch soll nicht zu kurz kommen. Wir beginnen mit unseren Treffen nach den Herbstferien, am Montag, den 24.10. um 19.00 Uhr in Kelstrup im Pastorat. Und dann sollen sie immer am zweiten und vierten Montag im Monat von 19.00 bis 20.30, längstens 21.00Uhr stattfinden.

Bitte meldet euch vor dem ersten Treffen bis 20.10. unter der Telefonnummer 74 58 23 13, damit ich abschätzen kann, was an Getränken und Knabberzeug benötigt wird.

Ich freue mich auf euch!  
Jonathan

### Weihnachtspläne

Alle Jahre wieder kommt Weihnachten schneller als gedacht. Mir jedenfalls geht es so. Soviel aber sei schon verraten: Es wird im Dezember wie gehabt die Weihnachtsfeiern im Rahmen der Gemeindenachmittage geben. Schaut, wenn es soweit ist, bitte einfach in die Zeitung oder wartet die entsprechende Einladung per Mail ab.

Am Heiligen Abend wird es in den Kirchen des Pfarrbezirks einen Gottesdienst geben, und zwar in Ries um 10.00 Uhr, in Wilstrup um 12.00 Uhr, in Loit um 13.45 Uhr und in Oxenwatt um 16.30 Uhr. Näheres ebenfalls, wenn die Adventszeit da ist. Schon jetzt allerdings wünsche ich euch allen, dass der Vorweihnachtsstress sich in erträglichen Grenzen hält...



### Zeitenwechsel

Bei „Zeitenwechsel“ denke ich sehr leicht: „Ach, ist das fürchterlich!“  
Denn alles immer schneller geht,  
rasant das Rad nach vorn sich dreht.  
Doch was als Fortschritt kommt daher,  
das fällt mir manchmal richtig schwer.  
Die Art, wie wir kommunizieren,  
scheint ständig doch zu variieren.  
Was gestern war der neu´ste Schrei,  
ist heute leider schon vorbei.  
Ich kann da manchmal folgen kaum,  
und fühl´ mich wie im Fiebertraum.  
What´sapp, Emojis und so weiter,  
es stimmt mich oft nicht g´rade heiter.

Es geht zwar schnell, doch oberflächlich,  
Inhalte werden nebensächlich.  
Zumindest mir es so erscheint,  
und was uns zwar so rasch vereint,  
macht leider es auch wieder schwer,

Pastor Jonathan von der Hardt

wenn kaum Termine gelten mehr,  
weil jeder, sei dem Fortschritt Dank,  
Termine ändert frei und frank.

Und wenn sich zwei Vermisste suchen  
in Blickweite ins Handy fluchen,  
obwohl sie dicht bein´ander steh´n,  
kann ich das nicht als Fortschritt seh´n.  
Und wird das alles mir zu dumm,  
dann dreh ich meinen Füller um,  
und such´ mir schönes Briefpapier,  
und handschriftlich ich dann notier´  
an liebe Menschen nette Zeilen.  
Genussvoll kann ich da verweilen.

Die Infflut Spott mit mir treibt,  
ihr kennt den Spruch: Wer schreibt, der bleibt.  
Uns so hat mancher Tintenfleck  
vor allen Dingen diesen Zweck,  
mir zu bewahr´n die Langsamkeit  
im raschen Wechsel uns´rer Zeit.

## Tingleff

### Aus dem Sabbatical zurück...

Nach 3 Monaten Aus-Zeit im schönen Nordschleswig sind wir ab 1. November wieder im Dienst und freuen uns auf die Zeit mit Euch im Advent, zu Weihnachten, beim Jahreswechsel und auch auf den Start ins neue Jahr 2023!

*„Du bist mein Gott, der mich sieht“ – das ist die neue Jahreslosung für 2023*

aus 1. Mose 16,13. Mit diesem Bibelspruch nehmen wir die Arbeit wieder auf und grüßen Euch ganz herzlich.



### Taufen

Wer überlegt sein Kind taufen zu lassen oder sich gerne jetzt als Erwachsener taufen lassen möchte, ist dazu herzlich eingeladen. Meldet Euch bitte rechtzeitig bei uns Pastoren Astrid und Ole Cramer unter [tingleff@kirche.dk](mailto:tingleff@kirche.dk).

Taufe - das kann natürlich in der Kirche stattfinden, aber auch gerne als Haustaufe bei euch zuhause im Wohnzimmer, im Garten oder in der Scheune oder auch im Wald (z.B. Waldbühne in Tingleff), an einem See oder am Meer. Wer das Römlager mietet, kann

sich auch gerne für eine Taufe in der Waldkapelle vor Ort entscheiden.

Die Taufe ist die festliche Aufnahme eines Menschen in die christliche Gemeinde. Dabei lässt der Pastor/die Pastorin einige Tropfen Wasser über den Kopf des Täuflings fließen. Angefangen hat alles mit der Taufe Jesu durch Johannes den Täufer, die in der Bibel geschildert wird. Die ersten Christinnen und Christen haben vor allem Erwachsene getauft. Mit einem Bad in einem Fluss wurde der Beginn eines neuen Lebens mit Gott und die Aufnahme in die Gemeinde gefeiert.

Ob kleine Kinder getauft werden, Erwachsene oder Jugendliche - durch das Sakrament der Taufe wird klar: Du gehörst zu Christus, Christus hat dich erlöst. Gott liebt dich und segnet Dich.

*Wir freuen uns über alle Menschen, die sich oder ihre Kinder in unserem Pfarrbezirk taufen lassen möchten, und heißen sie herzlich willkommen!*

Mögliche Termine:

31.12.2022 um 11 Uhr im Gottesdienst zum Jahreswechsel

8.1. 2023 um 10.30 Uhr im ersten Gottesdienst 2023

...und bei Nachfrage

Foto: privat

## Tingleff



40 Goldkonfirmandinnen & Goldkonfirmanden aus den Jahrgängen 1966-1970

Foto: Hanns Peter Blume

### Goldkonfirmation in der Tingleffer Kirche am 22.6.2022

Es war ein freudiges Wiedersehen und die Begegnungen beim Gottesdienst, in der Kirche und im Saxburger Krug waren für alle ein fröhlicher Anlass, um in geselliger Runde über alte Zeiten zu reden, sich wiederzusehen und Erinnerungen auszutauschen.

### Advent und Weihnachten im Pfarrbezirk

Wir laden wieder herzlich ein:

- zum Adventswald in Lautrup
- zum zentralen Adventsgottesdienst am Sonntag 11.12. um 10.30 Uhr unter Mitwirkung der Konfis
- zu dem Adventsnachmittag für die Senioren zusammen mit dem Sozialdienst
- zu unseren Weihnachtsgottesdiensten am Heiligen Abend um 11.30 Uhr in Klipleff und um 13.30 Uhr in Tingleff

(Termine bitte auf der Homepage der Nordschleswigschen Gemeinde und im Nordschleswiger nachlesen)

## Gottesdienste im November und Dezember 2022

Datum	Buhrkall	Gravenstein	Hoyer/Lügumkloster	Süderwilstrup
<b>Sonntag, 6. November</b>	Hostrup 10:30 Rapstedt 14:00		Hoyer 10:30 Lügumkloster 14:00 Gedenken an die Verstorbenen	Ries 11:00 Gedenken an die Entschlafenen A
<b>Sonntag, 13. November</b>	Buhrkall 10:30	Norburg 11:00 Bau 14:00 Ewigkeitssonntag A		Loit 10:30 Gedenken an die Entschlafenen A
<b>Sonntag, 20. November</b>	Osterhoist 10:30 Bülderup 14:00	Gravenstein 11:00 d/d A	Hoyer 15:15 Kranzniederleg. 16:00 Gedenken der Verstorbenen Norderlügum 8:30 Gedenken der Verstorbenen	Wilstrup 10:30 Gedenken an die Entschlafenen A
<b>Sonntag, 27. November 1. Advent</b>		Ekensund 16:00 A		Oxenwatt 13:00 Gedenken an die Entschlafenen A
<b>Dienstag, 29. November 1. Advent</b>	Buhrkall 19.30 9 Lesungen			
<b>Sonntag, 4. Dezember 2. Advent</b>	Osterhoist 10:30 Rapstedt 14:00		Hoyer 10:30 Lügumkloster 14:00 GD z. 2. Advent	Ries 14:00 Advents-GD u. - kaffee, Rothenkrug
<b>Sonntag, 11. Dezember 3. Advent</b>				
<b>Sonntag, 18. Dezember 4. Advent</b>		Bau 14:00 A	Lügumkloster 10:30 9 Lesungen d/d	
<b>Samstag, 24. Dezember Heiligabend</b>	Rapstedt 10:00 Bülderup 14:30	Gravenstein 15:00 GD mit Krippenspiel	Lügumkloster 15:00 Hoyer 17:00 Heiligabend-GD	Ries 10:00 Familien-GD Wilstrup 12:00 Loit 13:45 Oxenwatt 16:30
<b>Sonntag, 25. Dezember 1. Weihnachtstag</b>	Osterhoist 9:00 Hostrup 10:30	Holebüll 14:00 A		
<b>Montag, 26. Dezember 2. Weihnachtstag</b>	Buhrkall 10:30			
<b>Samstag, 31. Dezember Altjahresabend</b>		Gravenstein 15:00 GD z. Jahreswechsel A		

A=Abendmahl

## Gottesdienste im November und Dezember 2022

Datum	Tingleff	Apenrade	Sonderburg	Tondern
<b>Sonntag, 6. November</b>		Sct. Nicolai 11:00	Gemeindehaus 10:00	Christkirche 16:30
<b>Sonntag, 13. November</b>	Tingleff 10:30 Gedenken der Verstorbenen A	Sct. Nicolai 11:00 Volkstrauertag, Kranzniederlegung	Christianskirche 16:00 GD m. Kranzniederlegung	Uberg Kirche 10:00 Ewigkeitssonntag
<b>Sonntag, 20. November</b>	Uk 14:00 Gedenken der Verstorbenen A Klipleff 14:00 Gedenken der Verstorbenen A	Sct. Nicolai 11:00 Ewigkeitssonntag	Marienkirche 10:00 GD m. Totengedenken	Christkirche 10:00 Ewigkeitssonntag, Kirchenkaffee A
<b>Sonntag, 27. November 1. Advent</b>		Sct. Nicolai 11:00	Marienkirche 16:00 GD am 1. Advent	Sct. Clemens Röm 10:30 d/d Christkirche 16:30
<b>Dienstag, 29. November 1. Advent</b>				Sct. Clemens Röm 10:30 Christkirche 16:30 Uberg Kirche 19:00 9 Lesungen
<b>Sonntag, 4. Dezember 2. Advent</b>		Sct. Nicolai 11:00	Gemeindehaus 10:00 GD am 2. Advent	Christkirche 16:30
<b>Sonntag, 11. Dezember 3. Advent</b>	Tingleff 10:30 zentraler Advents-GD	Høje Kolstrup 14:00 Konzert-GD John Rutter »Gloria«	Christianskirche 16:00 GD am 3. Advent	
<b>Sonntag, 18. Dezember 4. Advent</b>		Sct. Nicolai 11:00 Singe-GD	Marienkirche 10:00 GD am 4. Advent	Christkirche 10:00 Kirchenkaffee A
<b>Samstag, 24. Dezember Heiligabend</b>	Klipleff 11:30 Tingleff 13:30 Heiligabend m. Jugendblasorchester	Sct. Nicolai 12:00 Familien-GD 17:00 Christvesper	Marienkirche 14:00 GD am Heiligabend	Christkirche 15:00 Weihnachts-GD Uberg Kirche 16:30 Weihnachts-GD
<b>Sonntag, 25. Dezember 1. Weihnachtstag</b>				
<b>Montag, 26. Dezember 2. Weihnachtstag</b>		Sct. Nicolai 11:00 Weihnachts-GD	Marienkirche 10:00 GD am 2. Weihnachtstag	
<b>Samstag, 31. Dezember Altjahresabend</b>	Tingleff 11:00 GD z. Jahreswechsel	Sct. Nicolai 16:00 Altjahresabend-GD	Marienkirche 16:00 GD am Altjahresabend	Christkirche 16:30 Silvesterandacht

A=Abendmahl

## Gottesdienste im Januar und Februar

Datum	Buhrkall	Gravenstein	HoyerLügumkloster	Süderwilstrup
<b>Sonntag, 1. Januar</b>				Ries 11:00
<b>Sonntag, 8. Januar</b>	Buhrkall 10:30	Rinkenis 16:00 A	Hoyer 10:30 Lügumkloster 14:00	Loit 10:30
<b>Sonntag, 15. Januar</b>	Osterhoist 10:30 Bülderup 14:00	Norburg 11:00 Bau 14:00 A		
<b>Sonntag, 22. Januar</b>			Norderlügum 8:30 Lügumkloster 16:00	Wilstrup 10:30 Oxenwatt 13:00
<b>Sonntag, 29. Januar</b>		Broacker 16:00 A		
<b>Sonntag, 5. Februar</b>	Hostrup 10:30 Rapstedt 14:00		Hoyer 10:30 Lügumkloster 14:00	Ries 11:00
<b>Sonntag, 12. Februar</b>	Buhrkall 10:30	Gravenstein 16:00 A		Loit 10:30
<b>Sonntag, 19. Februar</b>	Osterhoist 10:30 Bülderup 14:00	Holebüll 14:00 A	Norderlügum 8:30 Hoyer 16:00	
<b>Sonntag, 26. Februar</b>		Ekensund 16:00 A		Wilstrup 10:30 Oxenwatt 13:00

A=Abendmahl

**Energiekrise und Gottesdienste**

**Auch und gerade die Kirche muss in Zeiten der Energiekrise sparen. In den einzelnen Gemeinden erwägt man deshalb, einzelne Gottesdienste statt in den Kirchen in den Gemeindehäusern stattfinden zu lassen. Einzelheiten sind allerdings noch nicht bekannt, und so bitten wir um Nachsicht für die Unsicherheit.**

**Der kann man allerdings entgegenen, wenn man sich auf [www.kirche.dk](http://www.kirche.dk) und auf den Internetseiten der Stadtgemeinden informiert. Dort können wir ganz aktuell sein, und dort halten wir euch auf dem Laufenden.**

## Gottesdienste im Januar und Februar

Datum	Tingleff	Apenrade	Sonderburg	Tondern
<b>Sonntag, 1. Januar</b>				
<b>Sonntag, 8. Januar</b>	Tingleff 10:30 GD z. Jahreslosung A	Høje Kolstrup 14:00 Kirchenkaffee	Christianskirche 16:00	Uberg Kirche 10:00
<b>Sonntag, 15. Januar</b>	Uk 14:00 Klipleff 16:00	Sct. Nicolai 11:00	Marienkirche 10:00	Christkirche 10:00 Kirchenkaffee A
<b>Sonntag, 22. Januar</b>		Sct. Nicolai 11:00	Marienkirche 16:00	Christkirche 16:30
<b>Sonntag, 29. Januar</b>		Sct. Nicolai 11:00 A	Marienkirche 16:00	Christkirche 16:30
<b>Sonntag, 5. Februar</b>		Sct. Nicolai 11:00	Gemeindehaus 10:00	Christkirche 16:30
<b>Sonntag, 12. Februar</b>	Tingleff 10:30	Høje Kolstrup 14:00 Kirchenkaffee	Christianskirche 16:00	Uberg Kirche 10:00
<b>Sonntag, 19. Februar</b>	Uk 14:00 Klipleff 16:00	Sct. Nicolai 11:00	Marienkirche 10:00	Christkirche 10:00 Kirchenkaffee A
<b>Sonntag, 26. Februar</b>		Sct. Nicolai 11:00 A	Marienkirche 16:00	Christkirche 16:30

A=Abendmahl

## Aus den Stadtgemeinden

### Zeitenwechsel

Ein großes Wort! Je nach Temperament wird einem historisch oder hysterisch zumute. Bedenke, o Mensch, die vielen historischen Momente, derer du in deinem Leben schon teilhaftig warst: Das Wembley-Tor, das keines war. Die fünf Tore, die Lewandowski in einem Spiel in nur neun Minuten geschossen hat, und die waren alle echt! Und die Tour de France in Sonderburg war wirklich ein historischer Moment, befand ein Radsportfan. Aber: Die Zeit hat bei all diesen „historischen“ Momenten nicht gewechselt. Außerdem sind in einem kirchlichen Blatt solche Momente wohl nicht gemeint.

Was passt eher zur Kirche? Die Themen des konziliaren Prozesses vielleicht: Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Nur: Könnt ihr da einen Zeitenwechsel sehen? Mit der Gerechtigkeit auf dieser Welt ist es seit Jahrzehnten, wie es eben ist. Der Friede: Wir haben einen Krieg in Europa, das ist für die meisten heute Lebenden eine neue Situation. Aber gewechselt hat die Zeit trotzdem nicht, unser Krieg reiht sich nahtlos in die Riege der Kriege ein. Bewahrung der Schöpfung: Auch kein Zeitenwechsel in Sicht, im Gegenteil: Spätestens seit der Industrialisierung arbeiten wir Menschen konsequent auf einen Zusammenbruch hin.

Welchen Zeitenwechsel könnte die Redaktion dieses Blattes dann meinen? Klar: Gerade eben war der Zeitenwechsel der Uhrumstellung! Darauf folgt der Wechsel des Kirchenjahres, am ersten Advent beginnt das neue! Und wieder einen Monat später springt das Kalenderjahr eine Ziffer weiter – willkommen in 2023! Und dann, ja dann ...

... dann wird die Nordschleswigsche Gemeinde 100 Jahre alt!  
Herzlichen Glückwunsch!

Noch ein Nachsatz: Ich selbst mag nicht ernsthaft von einem Zeitenwechsel reden. In meinen Augen ist diese Welt immer diese Welt in ihrer Zeit geblieben. Immer faszinierend schön und immer bedroht. Die Gewichte verändern sich manchmal. Ich weiß noch, wie erleichtert wir im Jahrzehnt nach dem Kalten Krieg waren, als hätte es wirklich einen Zeitenwechsel gegeben. Aber es war für uns in Westeuropa eher eine Kaffeepause, und für Menschen auf dem Balkan oder in Afrika war es *business as usual*. Darum möchte ich die aktuelle Zeit weder als historisch verklären noch sie hysterisch schwarzmalen. Die Zeit fließt, aber sie wechselt nicht, und wir Menschen in unserer Zeit sind immer dieselben geblieben. Der einzige Moment, den ich notfalls einen Zeitenwechsel nennen würde, wäre die Geburt Jesu. Aber der Theologe Hans Conzelmann benennt Jesu Leben noch besser: „Die Mitte der Zeit“. Kein Wechsel. Sondern einfach nur Gottes Gegenwart in der dahinfließenden Zeit.

Herzliche Grüße aus Sonderburg  
Und wie gesagt: Herzlichen Glückwunsch!  
Hauke Wattenberg

## Aus den Stadtgemeinden

### Zeitenwende

Der Abschied vom Sommer fällt vielen schwer. Zunehmende Dunkelheit und Kälte sind gewöhnungsbedürftig. Deshalb ist mir die erste Kastanie, die ich im Herbst finde, der erste Herbstbote geworden. Sie wandert in meine Jackentasche und bleibt dort als Handschmeichler, bis sie verschrumpelt ist. Sie ist das Zeichen: Achtung, jetzt ist Herbst. So kann ich gelassen die dunkle Jahreszeit willkommen heißen. Und dann mag ich es auch. Ich mag es, wenn der Wind ums Haus heult und Regentropfen ans Fenster peitschen, ich mag den Nebel, der morgens die Landschaft in diffuses Licht taucht. Ich mag den Geruch von feuchter Erde und nassem Laub. Ich mag es, wenn ich schon um vier Uhr abends eine Kerze anzünden kann, weil es draußen dämmt.

Jetzt ist die Zeit, auch Trauriges, Schmerzliches, Sperriges und Widerständiges zuzulassen und anzusehen. Und dann verabschiede ich all das und freue mich auf die Adventszeit mit all den Vorbereitungen. Und auf Weihnachten mit seinen Bräuchen und Traditionen in der Familie. Und dann bin ich gestärkt für den Jahreswechsel, um gespannt und neugierig das neue Jahr mit 365 neuen Möglichkeiten aus Gottes Hand entgegenzunehmen.

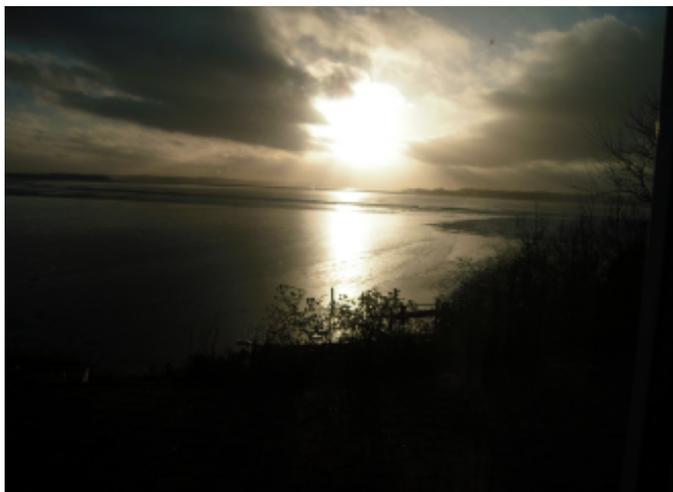


Pastorin Anke Krauskopf  
Foto: A. Krauskopf

## Aus den Stadtgemeinden

### Zeitenwende

„Die Zeit ist da für ein Nein ohne jedes Ja zu Massenvernichtungswaffen“. Dieser Satz war auf zehntausende lila Halstücher gedruckt, die wir 1983 beim Evangelischen Kirchentag in Hannover trugen. Der Nato-Doppelbeschluss 1979 bedeutete die Aufstellung neuer Mittelstreckenraketen in Europa, die mit atomaren Sprengköpfen ausgerüstet waren. Schon 1981 auf dem Kirchentag in Hamburg hatte es deswegen eine Friedensdemonstration gegeben. 1983 wurde der Nato-Doppelbeschluss im deutschen Bundestag diskutiert. Gegen die dann im Dezember gefasste Zustimmung wurde auf dem Kirchentag demonstriert. Ein Zeitenwechsel, eine Zeitenwendung für zehntausende Menschen damals. Unvergessen für mich trotz aller weiteren Zeitenwenden, die ich erleben durfte und musste. Was ist Eure Zeitenwende, die Euch geprägt hat?



Mich trägt ein Lied durch die Zeit(enwenden). Da heißt es fast wie in einem Gebet:

*Meine Zeit steht in deinen Händen, nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.*

*Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden, gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.\**

In diesem Sinne

Eure Dorothea Lindow

\*Liedtext: Peter Strauch 1981, in: Himmel, Erde, Luft und Meer, Anhang zum EG

Foto: A. Kunsemüller

## Kirche in Nordschleswig

### Besuch beim Ökumenischen Rat der Kirchen in Karlsruhe **Das Grenzland als Modellregion**

„Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“  
Mit einer Delegation machten wir uns Anfang September nach Karlsruhe zum Ökumenischen Rat der Kirchen auf, um die Arbeit der Kirchen im Grenzland vorzustellen. Zur Vollversammlung, die in der Regel alle acht Jahre mit Vertreterinnen und Vertretern der 352 Mitgliedskirchen stattfindet und das höchste Entscheidungsgremium ist, wurden wir für das Begleitprogramm eingeladen, vom Grenzland als Modellregion zu erzählen. Die Idee hierzu hatte Dr. Uta André, Leiterin des Dezernates Theologie, Ökumene und Diakonie der Nordkirche. Wir konnten Jan Diedrichsen dazu gewinnen, das Podium mit vorzubereiten. Er ist Leiter der Vertretung des Schleswig-Holsteinischen Landtages bei der Europäischen Union in Brüssel. Ehrenamtlich ist Jan Diedrichsen in der Gesellschaft für bedrohte Völker aktiv. Die drei Bischöfe des Grenzlandes Marianne Christiansen (Hadersleben), Gothart Maggaard (Schleswig) und Elob Westergaard (Ripen/Ribe) beschrieben, wie sie den Beitrag der Kirchen des Grenzlandes zum Miteinander erleben: Wir sollten die Augen füreinander offen haben. Jede Generation müsse das wieder neu machen und die Geschichten müssten immer wieder erzählt werden. Eigene Würde bedeute, auf die Würde des Anderen zu sehen und die andere Seite der Wahrheit wahrzunehmen. Hier nur einige der genannten Diskussionspunkte zusammengefasst. Jan Diedrichsen: „Es war eine sehr gelungene Veranstaltung. Wir müssen aber auch demütig und uns bewusst



Foto: Anneliese Haack

sein, dass wir nicht die Lösung für andere Regionen auf der Welt sind. Die Situation in anderen Ländern sieht ganz anders aus.“ Von den Teilnehmenden wurde genau dieses wahrgenommen und die Erfahrungen aus Nord- und Südschleswig mit dem jeweils eigenen Kontext verglichen. Christinnen und Christen aus der ganzen Welt in all ihrer Verschiedenheit zu treffen und an den drängenden Fragen der Zeit nach Einheit zu arbeiten, war eine einzigartige Gelegenheit. Diese Schilderungen des Miteinander aus Karlsruhe werden uns auch in Zukunft begleiten.

Pastor Matthias Alpen

## Porträt Mary Tarp

Porträt Mary Tarp. Vorsitzende der NG:

### Ich wusste, ich krieg das hin!

Nein, eine gebürtige Nordschleswigerin ist sie nicht, aber wenn man sie fragt, wo sie zu Hause ist, sagt sie ohne Zögern: in der Minderheit und in der Nordschleswigschen Gemeinde.

Ob sie religiös ist? Ja, natürlich. Die Eltern waren aus der Kirche ausgetreten, aber sie hatte schließlich selbst im Alter von 13 Jahren wählen



dürfen, ob sie getauft und konfirmiert werden wollte oder nicht. Da sagte sie Ja, ganz laut und vernehmlich. Und so hat auch dies sich gefügt. Ihre Mutter bekannte sich mit 80 wieder zur Kirche, und mit diesen Sprüngen inbegriffen ist es irgendwie folgerichtig: Seit 2013 ist sie Vorsitzende der Nordschleswigschen Gemeinde. Die damalige Seniorin Kerstin Kristoffersen hatte sie gefragt, ob sie die Nachfolgerin von Karl Höft werden wollte, und sie sagte ja. In Tingleff wurde sie gewählt. Nach der Wahl traf man sich in der Schule in Tingleff,

feierte mit allen Kirchenvertreter\*innen, und sie fühlte sich klasse, wie sie sagt, denn sie war überzeugt davon, dass sie das hinkriegen werde – ohne weiteres. „Und jetzt, sagt sie, weiß ich immer noch, dass ich das hinkriege. Das ist ein gutes Gefühl.“

Große Sprünge machte das Leben nicht mit ihr, obwohl sich das bei ihr innen ganz anders anfühlen mag. Da machte sie einen großen Sprung, als sie 1974 von Flensburg nach Nordschleswig kam, nach einer Anstellung im Fernmeldeamt in Flensburg – eigentlich wollte sie ja zur Post, denn ihr Großvater war auch dort gewesen, aber als sie sich bei der Post bewerben wollte, waren alle schon nach Hause gegangen, doch im Fernmeldeamt war noch jemand, und so kam das. Später wurde sie Buchhalterin im eigenen Betrieb, einer Kfz-Werkstatt, war Hausfrau, war stellvertretende Filialleiterin in Harrislee, machte einen Kursus am Business College in Apenrade und kam endlich zum Nordschleswiger, wo sie viele Jahre lang die verantwortungsvolle Aufgabe als Chefsekretärin des damaligen Chefredakteurs Siegfried Matlok hatte.

Foto: K. Riggelsen

## Porträt Mary Tarp

Als er von Gwyn Nissen abgelöst wurde, wechselte Mary in den Vertrieb der Zeitung. Seit einigen Monaten ist sie pensioniert.

Mary ist mit Helmuht Tarp verheiratet, bereits zum zweiten Mal, hat mit ihm drei Kinder. Der Jüngste ist der Größte, und darauf ist sie stolz, denn sie wollte, dass die Schwestern einen großen Bruder haben. Und so ist auch das gekommen.

Vielleicht hat sich ziemlich viel gefügt in ihrem Leben, weil sie geblieben ist, wer und was sie war. Doch auffällig ist, wie viel Engagement im Ehrenamt sie gezeigt hat: es begann mit dem Deutschen Schulverein für Pattburg und Umgebung; seit 2006 ist sie Vorsitzende des BDN-Bezirk Apenrade, war Vorsitzende des Ausschusses für Soziales und Gesundheit der Schleswigschen Partei, war und ist Mitglied im Hauptvorstand.

Zu Inhalten nimmt sie selten Stellung – ihre Stärke ist das Wissen um die Befindlichkeiten der Mitglieder. Das gilt für den BDN, und das gilt auch für die Nordschleswigsche Gemeinde. Sie fährt zu vielen Gemeindeversammlungen, ist etwa ständiger Gast im Pfarrbezirk Gravenstein und dort aus der Riege der Ehrenamtlichen kaum wegzudenken, schreibt sie doch oft und immer hilfsbereit das Protokoll. Und auch, wenn sie manchmal böse aussieht, kann sich ihr Gesicht im Lauf einer Sekunde ändern, ist freundlich und mitunter sogar verschmitzt.

Und dann blitzt das auf, was ein unumstößlicher Teil ihres Wesens ist: sie ist eine liebe. Sie kann hölzern sein und marschieren, wenn sie sich für etwas entschieden hat, ohne Umschweife durch, hält die kürzesten Reden, die man sich denken kann, wird von manchen als Original angesehen, und immer, immer ist man erschrocken, wenn sie wie aus dem Nichts kommend ihre Position klarlegt. Da gibt's kein Davor und kein Dahinter – das ist so. So ist Mary. Sie geht nicht zu den Menschen, schon gar nicht zu wildfremden, sondern sie wartet darauf, dass die Menschen zu ihr kommen. Als vielfältige Vorsitzende hat sie gute Chancen, dass die Menschen wissen wollen, wer sie ist.

Klein sind deine Berge, das Heimatlied der Nordschleswiger\*innen, kann sie rauf und runter beten. Sie ist hier zu Hause und kennt die Minderheit in- und auswendig. Sie sagt Ja zum Glauben, und sie verehrt und liebt Jesus. Das ist, so mag man denken, ganz einfach.

Und wie das so ist, macht das Leben einen Strich durch die Rechnung, und das eigentlich Einfache wird wieder kompliziert. Aber da kennt man Mary nicht: Das Leben ist einfach, auch wenn es kompliziert scheint, geht man nur nach dem inneren Kompass, der da heißt: „Ich krieg das hin.“

Und irgendwie kriegt sie es hin.

Andrea Kunsemüller

## Andacht

### Gemeinde und Gottesdienst aufgehoben in der Zeit

„Wir erleben eine Zeitenwende,“ so hat Bundeskanzler Scholz vor dem Bundestag anlässlich Russlands Krieg gegen die Ukraine die politische Situation beschrieben. Es ist ein abstrakter Begriff und es ist schwer, ihn gefühlsmäßig zu verstehen. Was bedeutet das für mein persönliches Leben - Zeitenwende?



Und was bedeutet gar Zeitenwechsel? Nach meiner Definition bedeutet Zeitenwechsel, dass wir Zeit anders erleben. Zeit ist nicht mehr vor auszusehen. Sie hüpfet und springt und wartet mit Neuem auf. Zeiten wechseln.

Wir können die Zeit, aber auch unser Leben, zyklisch und linear verstehen. Das lineare Denken versteht die Zeit wie eine gerade Linie, die immer weiter geht. Zu diesem Denken gehört der Begriff der Zeitenwende, so, als würde die Linie einen Knick bekommen oder sogar eine neue Linie anfangen. Alpha und Omega, Anfang und Ende sind in unserem christlichen Glauben ein zentraler Gedanke. Zeit schreitet voran, einst wurden wir geboren und einst werden wir sterben. Wir leben nicht unendlich in einer Schleife der ewigen Wiederkehr. Daneben aber finden wir in der Bibel das zyklische Denken. Es sieht die Zeit als eine Serie von Kreisläufen. Diese Kreisläufe erleben wir in der Natur und so feiern wir immer wiederkehrend unsere Kirchenjahresfeste.

Das ganze Jahr über feiern wir Gottesdienste mit Texten der Bibel, die zum Jahreszyklus gehören: die Geburt, der Tod, der Anfang und das Ende, das Aussäen und die Ernte, die Angst und die Zuversicht, der

Foto: Helge Buttgerit

## Andacht

Glaube und der Zweifel, die Treue und der Verrat, die Krisen und die Versöhnungen, der Verlust und die Trauer. Wie gut tut es, sich in diesem Zusammenhang aufgehoben zu wissen. Das kann uns Halt schenken in haltloser Zeit, in Zeiten, wo vieles durcheinandergewirbelt, auf den Kopf gestellt wird: die Zeit sich wendet.

Wie gut tut es, das „Sowohl als auch“ zu denken, und nicht nur schwarz oder weiß zu sehen. Beide Seiten gehören zum Leben dazu, ja, unterschiedliche vielfältige Seiten, nicht zuletzt in unserem Grenzland, das dialogisch und vielfältig ist und sein möchte.

Wie gut tut die Zusage Gottes nach der Sintflut: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1. Mosebuch 8.Kapitel, Vers 22) Wollen wir dieser Verheißung Gottes glauben?

Marion Knutz-Kempendorf



Foto: B. Gade, GemeindebriefDruckerei.de

## Buchvorstellung

### Zwischenwelten - Eine Kindheit in Nordschleswig

Erinnerungen drängen sich auf, machen sich selbständig und begleiten durch die Zeit - mal aufdringlicher, mal weniger aufdringlich.

Marion Elly Knutz' kleines Buch „Zwischenwelten - Eine Kindheit in Nordschleswig“ ist ein Erinnerungsbuch an ihre Kindheit in Nordschleswig. Es macht neugierig und froh,



nachdenklich und wehmütig. Es hat eine Sogwirkung: ich sauge die Worte, die Gefühle, die Erinnerungen auf, freue mich an den Schilderungen, weil sie mich fühlen lassen, wie es damals war. Ihre Bilder, ihre Sprache nehmen uns auf. Marion wurde 1956 in Nordschleswig geboren, besuchte die Deutsche Schule, war Teil der Minderheit. Sie versuchte sich freizuschwimmen und hat doch ein wichtiges Stück Leben in Nordschleswig gelassen. Irgendwann gelingt es, erwachsen zu sein und ein wenig freier. Jetzt, nach vielen Jahren, kann auch sie die Kinderheimat wieder leben. Sie atmet ein Stück Vertrautheit in Nordschleswig, auch ein Stück Sehnsucht nach dem, was fehlt. Und immer fehlt etwas. Ist einem das in die Wiege gelegt oder ist das eine Folge davon, dass man nicht weiß, was einem näher ist: Deutsch oder Dänisch?

*„Pattburg ist die erste Station in Dänemark hinter der Grenze. Der Ort strahlt eine Schläfrigkeit aus: Bin am Ende der Welt angelangt, wenn ich aus Kiel komme. Gleichzeitig ist es der Beginn meiner vertrauten Heimat. Die etwas humorvolle und gemütliche Art des dänischen Bahnwärters lockt in mir Gefühle hervor wie: Gerettet, nun bin ich geborgen. Nun kann mir nichts mehr passieren. Anscheinend trage ich immer ein Stück Angst in der Fremde in mir, auch Deutschland gehört für mich zur Fremde, obgleich ich in Dänemark deutsch bin.“*

Marion Elly Knutz heißt heute Knutz-Kempendorf. Sie stammt aus Hadersleben/Haderslev. Ihre Familie hatte ein Manufakturgeschäft in der Norderstraße. Eine alteingesessene Familie, die zu einem Teil deutsch, zum anderen dänisch war. Marions Zweig der Familie fühlt sich der deutschen Minderheit zugehörig. Zwischen Deutsch und Dänisch tun sich durch die Besetzung Dänemarks und den Krieg Gräben auf. Geschwister, Onkel und Neffen reden nicht mehr miteinander, und als deutsche Minderheit ist man nicht gern gesehen.

So gehört zur Kindheit von Marion Knutz eine gewisse Einsamkeit, denn auch nach dem Krieg waren Deutsche Gegner - Deutsche sind zu groß, zu direkt, zu bedrohlich.

„Verlassenheit kriecht in meine Glieder und unter die Haut“, schreibt Marion Elly Knutz:

„Ängstlich bin ich nach wie vor. Warum ist Deutschland für mich als Kind der deutschen Minderheit noch lange nicht mein Zuhause?“

## Buchvorstellung

Als Kind der Zwischenwelten - weder Deutsch noch Dänisch - tut sie sich schwer mit dem, was wir mit Identität beschreiben. Marion nimmt eine andere Perspektive ein und lebt ein Jahr in Uppsala in Schweden, will sich befreien von der Zeit, der Kindheit. Sie will erwachsen werden. „Ich will ins Offene und halte mich fest an der Angst vor dem Gefährlichen“.

Ich kenne das Gefühl der Angst sehr gut. Immer noch zucke ich zusammen, wenn wir auf der Straße in Dänemark Deutsch reden. Ein kurzer Moment nur, dann übernimmt die Radio. Natürlich dürfen wir Deutsch sprechen. Das ist das Recht der deutschen Minderheit. Auch wir sind hier zu Hause.

Aber was ist Recht schon gegen das Gefühl, dadurch allein zu sein?

Wie kompliziert sind diese Zwischenwelten aus Deutsch und Dänisch. Und dennoch liest sich das Buch wunderbar leicht. Was also macht den Zauber des Buches aus?

Ist es die Poesie der Sprache oder ist es, weil hinter den Bildern die Einsamkeit steckt, die uns sanft mitnimmt in das Land des Alleinseins? Die deutsche Minderheit hingegen verspricht sowohl Geborgenheit als auch Heimat zu sein.

Beides existiert vielleicht in allen Minderheiten: Geborgenheit und Verlassensein. Nach innen, in die Minderheit hinein ist das Gefühl, dazu zu gehören vordringlich, und nach außen, in die dänische Umwelt, das Gefühl, nicht richtig zu sein, weil anders. Das hat sich möglicherweise jetzt gegeben. Die Stigmatisierung gehört der Vergangenheit an - vielleicht. Die deutsche Kriegsschuld ist verjährt. Ist sie das?

Wie einfach ist es geworden, dazu zu gehören!

Heute lebt Marion Elly Knutz mit ihrem Mann Matthias Kempendorf in Rendsburg, und das Sommerhaus steht in Nordschleswig. Beides ist Zuhause.

An einer Stelle schreibt sie: „Zuhause ist für mich dort, wo Widersprüchliches in mir gespürt und gelebt werden darf und nicht aufgehoben werden muss, um eindeutig zu sein.“

Marion Elly Knutz schreibt Gedichte. „Gedichte sind ein Schrei, gesehen und gehört zu werden.“

Ich  
Wer da?  
Ich  
Wer ist ich?  
Ich bin ich

Ja.

„Zwischenwelten - eine Kindheit in Nordschleswig“ ist ein sehr persönliches, ein schönes Buch. Unbedingt empfehlenswert.

71 Seiten, 5,95 Euro, Husum Taschenbuch, ISBN 978-3-96717-083-2

Andrea Kunsemüller

## Breklumer Mission /Inselmissionsfest

### Vorfreude auf das Inselmissionsfest 2023

Von fernen Begegnungen

Das Inselmissionsfest wird vom Verein der „Freunde der Breklumer Mission“ vorbereitet. Wir sind Teil des Zentrums für Mission und Ökumene in der Nordkirche und auch ein selbständiger Verein in Nordschleswig aus Land- und Stadtgemeinden, die sich für die weltweite Ökumene, d.h. für die weltweite Gemeinschaft der Christen, interessieren und engagieren.



Pastor Jörg Ostermann-Ohno  
Foto: D. Jessen

Bei herrlichem Spätsommerwetter trafen sich – wie immer am 1. Sonntag im September - der „Verein der Freunde der Breklumer Mission“ sowie mindestens 50 interessierte Nordschleswiger\*innen und eine ganze Reihe Urlaubsgäste zum Inselmissionsfest auf Röm. Pünktlich um 14 Uhr begann in der Sct. Clemenskirche der festliche Gottesdienst, der von den Pastorinnen Cornelia Simon und Anke Krauskopf geleitet wurde. Pastor Jörg Ostermann-Ohno, Referent beim ZMÖ\* in Hamburg für Papua Neuguinea und Indien, ließ uns teilhaben an seinen Gedanken zum bekannten Gleichnis vom „Barmherzigen Samariter“. Seine eigenen Missionserfahrungen weiteten unseren Blick dafür, inwieweit wir auch unseren fernen Nachbarn\* zu Nächsten werden können.

Im Jugendlager der nordschleswigschen Gemeinde empfing uns anschließend der Bläserchor aus Süderlügum mit schwungvoll gespielten Chorälen. Nach dem Kaffeetrinken ließ Pastor Jörg Ostermann-Ohno uns via Powerpoint Präsentation an seiner vergangenen Reise nach Indien teilhaben. Für alle Festgäste war es außerordentlich spannend und interessant, etwas über die Kirchen und Regionen (Jeypore Kirche, Assam Kirche) in Indien zu hören, die schon so lange auch mit unseren Spendengeldern unterstützt werden. Dabei berichtete Ostermann-Ohno ebenfalls über die z.T. besorgniserregende Entwicklung in Indien für alle nicht hinduistischen Glaubensgemeinschaften, besonders auch die christlichen Kirchen und Gemeinden. Die Missionsverlosung sorgte dann aber wieder für gelöste Heiterkeit und Spannung. Wer

## Breklumer Mission /Inselmissionsfest

würde wohl in diesem Jahr die meisten oder die besten Preise mit nach Hause nehmen? Unter fröhlichem Gelächter wurden Nummern gezogen und die liebevoll zusammengestellten Preise – selbstgemacht oder auch gekauft - verteilt. Auch in diesem Jahr gab es natürlich wieder den begehrten Hauptpreis – eine Woche Ferien auf Röm im Sommerhaus von Ehepaar Kühl. Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnerinnen und Gewinnern und herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Im Gottesdienst wurden übrigens 4.923,50 Kr. Kollekte eingesammelt und der Erlös aus dem Losverkauf betrug 6.170,00 Kr. Ein Rekord! Wir freuen uns schon jetzt darauf, dieses Geld an unsere Projekte in Indien, Papua Neuguinea und Tansania weiterzugeben.

Im Namen des ganzen Vorstands ein besonders herzliches Dankeschön allen, die für reibungslose Abläufe, Auf- und Abbau, Küchendienste, Losverkauf etc. gesorgt haben.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen beim Inselmissionsfest 2023.

Pastorin Anke Krauskopf

(2. Vorsitzende der Freunde der Breklumer Mission)



Fotos: D. Jessen

## 100 Jahre Nordschleswigsche Gemeinde



### 100 Jahre Nordschleswigsche Gemeinde

Es wird ein besonderes Jahr 2023 für die Nordschleswigsche Gemeinde, denn die Gemeinde wurde vor 100 Jahren gegründet. Um das Jubiläumsjahr vorzubereiten, gibt es einen Festausschuss, der – mit allen Pfarrbezirken vertreten – die Planungen übernommen hat. Eine leitende Idee ist, dass wir zentral

und dezentral in den jeweiligen Pfarrbezirken Veranstaltungen anbieten. Die Pfarrbezirke laden z.B. zu besonderen Gottesdiensten ein. Nicht jeder wird alles besuchen können, und doch soll man sich im Laufe des Jahres ein Bild machen können, was an den Orten passiert.

Für die Kalender bekommt ihr hier schon einige Daten, die (schon fast) feststehen. Uhrzeiten werden evtl noch korrigiert.

Der **zentrale Gottesdienst mit Bischof Magaard** wird am **26. März in Tingleff** mit anschließendem Empfang sein.

Am **7.10.2023** laden wir abends zu einem **Festabend auf den Knivsberg** ein.

In den Pfarrbezirken:

**Gravenstein: 30.4. 16 Uhr:** Märchengottesdienst;

**Hoyer/Lügumkloster: 24.5.18.30 Uhr:** deutsch-dänisches Doppelkonzert mit Fritz Baltruweit/Aksel K. Olesen;

**Tingleff: 20.8. 11 Uhr:** Gottesdienst Waldbühne;

**Süderwilstrup: 27.8. 10.30 Uhr:** Gottesdienst,anschl. Wanderung auf dem Camino-Næs;

**Buhrkall: 24.9.:** Scheunengottesdienst zu Erntedank

Zum hundersten Geburtstag wollen wir kein Geschichtsbuch herausgeben, aber doch ein Magazin, das die vielen Arbeitsbereiche und besonders Entwicklungen der letzten Jahre beschreibt.

Der nächste Gemeindebrief wird informieren, etwa „Warum feiern wir? Was feiern wir eigentlich, wenn wir 100 Jahre zurückblicken?“

## Kontakte

### Nordschleswigsche Gemeinde

www.kirche.dk

#### Kirchenbüro

Tel: (+45) 74 64 40 34

E-Mail: mail@kirche.dk

GF Gerd Lorenzen

geschaefstfuehrung@kirche.dk

Buchhaltung und Kirchensteuern

Thea Blume Christensen

E-Mail: t.christensen@kirche.dk

### Vorsitz Nordschleswigsche Gemeinde

Mary Tarp

Mob.(+45) 21 60 25 89

E-Mail: vorsitz@kirche.dk

### Senior des Konvents

Matthias Alpen

Tel:(+45) 74 74 33 33

E-Mail: luegumkloster@kirche.dk

### Pfarrbezirk Buhrkall

**Kirchenältester:** Georg B. Thomsen

Tel: (+45) 74 77 50 18

E-Mail: ka.buhrkall@kirche.dk

**Pastor:** Carsten Pfeiffer

Tel: (+45) 74 76 22 17

E-Mail: buhrkall@kirche.dk

### Pfarrbezirk Gravenstein

**Kirchenälteste:** Andrea Kunsemüller

Tel: (+45) 51 20 99 93

E-Mail: ka.gravenstein@kirche.dk

**Pastorin:** Cornelia Simon

Tel: (+45) 74 65 18 34

E-Mail: gravenstein@kirche.dk

### Pfarrbezirk Hoyer/

#### Lügumkloster

**Kirchenälteste:** Ellen Blume

Tel: (+45) 74 74 34 73

ka.luegumkloster@kirche.dk

**Pastor:** Matthias Alpen

Tel: (+45) 74 74 33 33

E-Mail: luegumkloster@kirche.dk

### Pfarrbezirk Süderwilstrup

**Kirchenälteste:** Britta Schneiders

Tel: (+45) 74 50 44 86

E-Mail: ka.wilstrup@kirche.dk

**Pastor:** Jonathan von der Hardt

Tel: (+45) 74 58 23 13

E-Mail: wilstrup@kirche.dk

### Pfarrbezirk Tingleff

**Kirchenältester:** Albert Callesen

Tel: (+45) 74 64 69 55

Mob.: (+45) 23 64 32 22

E-Mail: ka.tingleff@kirche.dk

**Pastoren:** Astrid Cramer–Kausch & Ole Cramer

Tel: (+45) 74 64 40 04

E-Mail: tingleff@kirche.dk

**Stadtpastoren** (Dansk Folkekirke)

Anke Krauskopf, Stadtpastorin/tysk  
sognepræst in Apenrade

Tel:(+45)74622219 Mobil (+45) 61220694

E-Mail: akr@km.dk

Hauke Wattenberg, Stadtpastor/tysk  
sognepræst in Sonderburg

Mobil (+45) 23299277 E-Mail: haw@km.dk

Dorothea Lindow, Stadtpastorin/tysk  
sognepræst in Tondern

Tel: (+45) 20357964 E-Mail: DI@km.dk

